

Die **Ausbildungs-**vergütung

Die Ausbildungsvergütungs-Pauschalen sind abhängig von geltenden Tarifverträgen und können geringfügig variieren. Sie betragen derzeit im Durchschnitt – je nach Ausbildungsjahr – zwischen **1.100 und 1.300 Euro im Monat**.

Aktuelle Zahlen finden Sie unter:
www.Pflegeausbildung-saar.de

Vielfältige **Aufstiegs- und Karriere-Chancen**

Es bestehen zahlreiche Weiterbildungsmöglichkeiten in fachlichen Bereichen und oder in der Organisation von Einrichtungen. Die Pflege bietet sehr gute Chancen für eine interessante berufliche Weiterentwicklung und Zukunft. Mit der entsprechenden Fortbildung können Pflegefachkräfte arbeiten

- als Ausbilderin oder Ausbilder
- als Qualitätsbeauftragte
- als Hygienefachkraft
- in der Leitung einer Station
- als Leitung eines Pflegedienstes
- und vielem mehr.

Auch ein Hochschulstudium ist bei entsprechenden Voraussetzungen möglich.

Ganz wichtig:

Der Pflegeberuf ist zukunftssicher, denn Pflegefachkräfte werden überall in Deutschland dringend gesucht. Wer also heute eine Pflegeausbildung macht, kann sich den Arbeitsplatz praktisch aussuchen!

Guter Verdienst nach der Ausbildung

Die Verdienstmöglichkeiten sind abhängig vom Einsatzbereich und der tariflichen Struktur und betragen als Pflegefachfrau beziehungsweise Pflegefachmann derzeit zwischen **2.600 bis 3.000 Euro** monatlich. Hinzu kommen noch Zuschläge etwa für Nacht-, Feiertags- oder Wochenendarbeit.



Die Auszubildenden Alimatou Cissé, links, und Hanna Sauer, rechts



PP *In der Pflege mache ich etwas sehr Sinnvolles – auch für die Gesellschaft. Ich kann direkten Einfluss auf die Lebensqualität unserer Bewohnerinnen und Bewohner nehmen und das gibt mir ein sehr gutes Gefühl.*

Max Pletto (21) hat im Herbst 2020 seine Abschlussprüfung als Altenpfleger erfolgreich bestanden. Nach der Schule hatte er während eines Freiwilligen Sozialen Jahres die Pflege schätzen gelernt.

Alle Fotos: Julietta Valentini | www.valentini-atelier.de

Hier können Sie sich **informieren** und **bewerben**

Wer den Beruf der Pflegefachfrau beziehungsweise des Pflegefachmanns erlernen will, muss sich bei einem anerkannten Ausbildungsbetrieb bewerben. Dies kann ein Seniorenheim, eine ambulante Pflegeeinrichtung, ein Krankenhaus oder eine Einrichtung der Kinderkrankenpflege sein.

Wenn der Ausbildungsbetrieb die Zusage für einen Ausbildungsplatz erteilt und der Ausbildungsvertrag zwischen der Bewerberin oder dem Bewerber und dem Ausbildungsbetrieb abgeschlossen ist, erhalten die Auszubildenden einen Schulplatz an einer Pflegeschule.

Eine Liste der Ausbildungsbetriebe im Bereich der Altenhilfe im Saarland und weitere Informationen finden Sie unter:

www.pflegeausbildung-saar.de

und bei der Saarländischen Pflegegesellschaft:

SPG
Saarländische Pflegegesellschaft

Ernst-Abbe-Straße 1
66115 Saarbrücken

info@saarlaendische-pflegegesellschaft.de

www.spg-online.org



Ein krisensicherer **Beruf mit Zukunft:** **Die Pflege**



Informationen der Saarländischen Pflegegesellschaft

Sie haben Freude daran, anderen Menschen zu helfen ...



... dann ist ein Beruf in der Pflege genau das richtige für Sie. Der neue Beruf „Pflegefachfrau beziehungsweise Pflegefachmann“ führt die bisherigen Berufe der Altenpflege, der Gesundheits- und Krankenpflege und der Gesundheits- und Kinderkrankenpflege zusammen.

Professionelle Pflege bedeutet aber mehr als nur „ein gutes Herz“ zu haben. Im Berufsalltag unterstützen Sie Menschen in vielfältigen Lebens- und Krisensituationen. Die Arbeit ist nie langweilig. Sie arbeiten eigenverantwortlich und im Team. Ihr Lohn: Eine gute Bezahlung und „der Dank der Menschen“. Zudem bieten die Pflegeberufe viele Entwicklungs- und Aufstiegsmöglichkeiten.

„Der Beruf ist sehr vielfältig. Ich lerne nicht nur die wissenschaftlichen Aspekte der Pflege kennen, sondern erfahre im Umgang mit den Menschen auch vieles über mich selbst. Dies ist ein großer Gewinn.“

Hanna Sauer (20) studiert Pflegewissenschaften an der Hochschule für Technik und Wirtschaft des Saarlandes. Dazu gehören Praxisteile in Kliniken und ambulanten und stationären Senioreneinrichtungen. Mit dem Abschluss erreicht sie auch die Qualifikation als Pflegefachkraft.

„Ich mag alte Menschen, ich bekomme von ihnen viel zurück. Mit der Qualifikation kann ich in dem Beruf auch noch arbeiten, wenn ich die schwere Arbeit am Bett nicht mehr machen kann.“

Katrin Wefers (37) macht eine Ausbildung zur Pflegefachkraft im Altenheim „Am Schloss“ in Saarbrücken. Sie ist „in dem Haus aufgewachsen“, denn schon ihre Mutter hat hier gearbeitet und sie immer mitgenommen.



Titelfoto: Die Auszubildende Katrin Schmitt und Altenpfleger Max Pletto
Foto oben: links Auszubildende Katrin Wefers; rechts Praxisanleiterin Rita Hettrich
Foto rechts: Die Auszubildenden Katrin Wefers, links, und Johanna Mörchen, rechts

Beste Chancen für Quereinsteiger

Gerade für „Quereinsteiger“, also für Menschen, die bereits einen anderen Beruf erlernt haben und diesen nicht weiter ausüben können oder wollen, bietet der Umstieg in die Pflegeausbildung eine große Chance. Mit der erworbenen Berufserfahrung, nicht zuletzt aber auch mit der Lebenserfahrung verfügen die „Quereinsteiger“ über die besten Voraussetzungen, um in der Pflege Karriere zu machen.



Das sind die Voraussetzungen für eine Ausbildung in der Pflege:

- ein mittlerer Schulabschluss oder eine erfolgreich abgeschlossene zehnjährige allgemeine Schulbildung **oder**
- eine abgeschlossene Pflegeassistenten-Ausbildung **oder**
- einen Hauptschulabschluss zusammen mit einer anderen abgeschlossenen Berufsausbildung von mindestens zwei Jahren



„Es ist mir ein besonderes Anliegen, Menschen in ihren letzten Lebensjahren zu begleiten. Das Vertrauen, dass mir entgegengebracht wird, und der Dank der Seniorinnen und Senioren ist dabei ein großer Gewinn.“

Stefanie Kripp (58) arbeitet im zweiten Ausbildungsjahr im Altenheim „Am Schloss“ in Saarbrücken. Sie hat schon als Frisörin, Kellnerin und zuletzt Pflegehilfskraft gearbeitet, hat sich jetzt zur Fachkraft-Ausbildung entschlossen, um mehr Hintergrundwissen und Zusammenhänge zu erfahren.

Foto links: Auszubildende Hanna Sauer, links
Foto oben: Auszubildende Stefanie Kripp
Foto unten: links Pflegedienstleiterin Nelly Brosig; rechts Heimleiterin Annika Skorupa

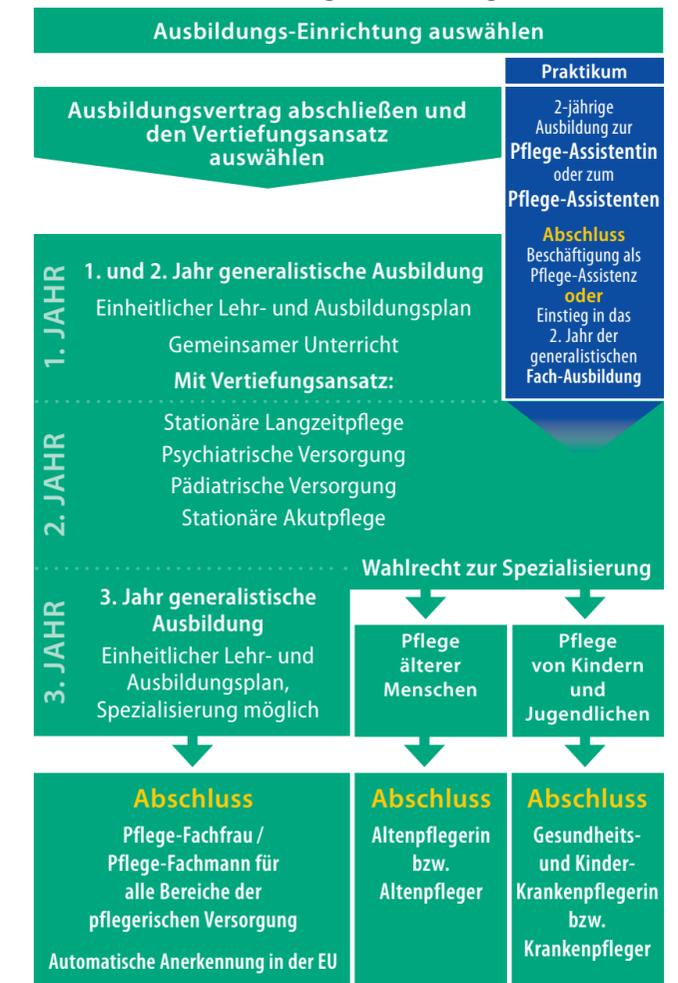


So läuft die Ausbildung ab:

Die Ausbildung dauert drei Jahre und besteht aus einem praktischen und einem schulischen Teil. Der praktische Teil überwiegt und ist durch den Einsatz im Krankenhaus, in einer Pflegeeinrichtung oder etwa bei einem ambulanten Pflegedienst sehr abwechslungsreich. Die Theorie findet in Pflegeschulen statt.

Nach drei Jahren schließen die Auszubildenden die generalistische Pflegeausbildung mit dem Berufsabschluss „Pflegefachfrau“ beziehungsweise „Pflegefachmann“ ab. Der Abschluss wird automatisch in allen Ländern der Europäischen Union anerkannt.

Die Generalistische Pflege-Ausbildung im Überblick



Jetzt besteht die Möglichkeit zu Weiterbildung und Aufstieg in die Leitungsebene. Auch ein Hochschulstudium ist bei entsprechenden Voraussetzungen möglich.

Für alle, die keinen mittleren Bildungsabschluss haben ...

... ist es im Saarland möglich, mit der Ausbildung zur Pflegeassistent* zu beginnen. Voraussetzung ist der Hauptschulabschluss und ein dreimonatiges Pflegepraktikum.

Die Ausbildung dauert 23 Monate. Anschließend können Sie nach erfolgreichem Abschluss in das zweite Jahr der Pflegefachausbildung einsteigen.

* Die Ausbildung zur Pflege-Assistenz gibt es in dieser Form bisher nur im Saarland.

Erkundigen Sie sich beim Bildungsministerium Ihres Bundeslandes nach entsprechenden Möglichkeiten.